

Schon als Kind berührte Karin R'hila Größe, Wachstum und Schönheit der Bäume. Für sie ist die Natur eine Kraft- und Energiequelle, der Ort für Inspiration, für das Nachdenken, zum Abschalten und bewussten Wahrnehmen.

Foto: rei

Die mit den Bäumen spricht

Moderne Schamanin: Karin R'hila begegnet Alltag mit Ritualen

Von Nele Cent

Karin R'hila hat ein ganz besonderes Verhältnis zur Natur. Sie ist ihre Kraft- und Energiequelle, der Ort für Inspiration, für das Nachdenken, zum Abschalten und bewussten Wahrnehmen. R'hila: „Ich agiere im Sinne einer Stadtschamanin. Ich spüre Ungleichgewichte auf und setze ihnen sozial-künstlerische Aktionen entgegen.“

Das kann ein Friedensritual samt Blumen-Mandala mitten in Unterbilk sein, eine Baummeditation am Rheinufer oder ein Dankesritual für das Wasser. Die Möglichkeiten sind äußerst vielfältig, doch ihre Aktionen polarisieren. „Auf eine bestimmte Art lebe ich immer anders, aber nicht, weil ich es will, sondern weil es sich so ergibt“, so R'hila. Doch was ist normal? Was ist anders?

Der respektvolle und achtsame Umgang mit der Natur sollte in R'hilas Augen normal sein, doch er ist es nicht. „Man muss die Zusammenhänge verstehen. Wenn ich das Wasser verschmutze, zerstöre ich langfristig auch mich selbst.“

Neben dem Wasser haben es der 54-Jährigen besonders die Bäume angetan. Schon als Kind berührte sie deren Größe, Wachstum und Schönheit. „Ich gehe oft abends ans gegenüberliegende Rheinufer und besuche die Platanen.“ Dann wird sich angelehnt, innerlich miteinander gesprochen, einfach kommuniziert. „Wer sagt denn, dass Bäume nicht rufen und nicht um Hilfe bitten können, wenn es ihnen schlecht geht?“, so R'hila - und dass es der Natur in heutigen Zeiten immer schlechter geht, sei schließlich kein Geheimnis.

Der Natur und den Menschen etwas zurückzugeben - sei es nun in Form von Liebe,

Zuhören, Respekt oder gemeinsame Aktionen - das ist die Motivation, die R'hila antreibt. „Spirituell ist etwas, das größer ist als wir.“ Trotzdem ist sie nicht abgehoben, sondern bodenständig geblieben, sogar ein Stück weit politisch. „Wir haben eine Verpflichtung dazu, aufzustehen und Stellung zu beziehen.“

Für ihr sozial verbindendes Projekt „Eintopf Multi-Kulti“, bei dem R'hila draußen auf einem öffentlichen Platz gemeinsam mit den Nachbarn einen Eintopf kochte, ist sie mit einem „Bilker Biber“ der Bezirksvertretung 3 ausgezeichnet worden.

R'hila ist übrigens kein Künstlername. Er stammt aus ihrer Ehe mit einem Tunesier, ist arabisch und bedeutet „kleine Reisen“. Tatsächlich hat R'hila auch etwas von einer modernen Nomadin - weniger im örtlichen Sinne, als in dem, was die diplomierte Designerin

in ihrem Leben bisher alles gemacht hat. Eine eigene Galerie gehörte ebenso dazu, wie Pressearbeit für namhafte Unternehmen oder das Betreiben eines kleinen Veranstaltungszentrums. 2005 folgte die Kommunikations- und Beratertätigkeit unter dem Titel „Für Menschen und Orte - Entwicklung und Heilung“. Rituale - das sind für R'hila Mittler zwischen Mensch und Umwelt. „Sie berühren die Seele, das macht ihre besondere Wirkung aus.“

Interessierte können Karin R'hila begleiten: Die nächste Baummeditation findet am Mittwoch, 3. Dezember, oder 14. Januar, von 19.15 bis etwa 20 Uhr statt. Die nächsten Termine für den „Düsselgang“ sind am Sonntag, 11. Januar, oder 22. März, von 16 bis 18 Uhr. Treffpunkt ist der Raum für Kommunikation, Bürgerstraße 21. Anmeldungen und Infos unter ☎ 0177 / 29 33 027 oder ☎ 39 85 327.